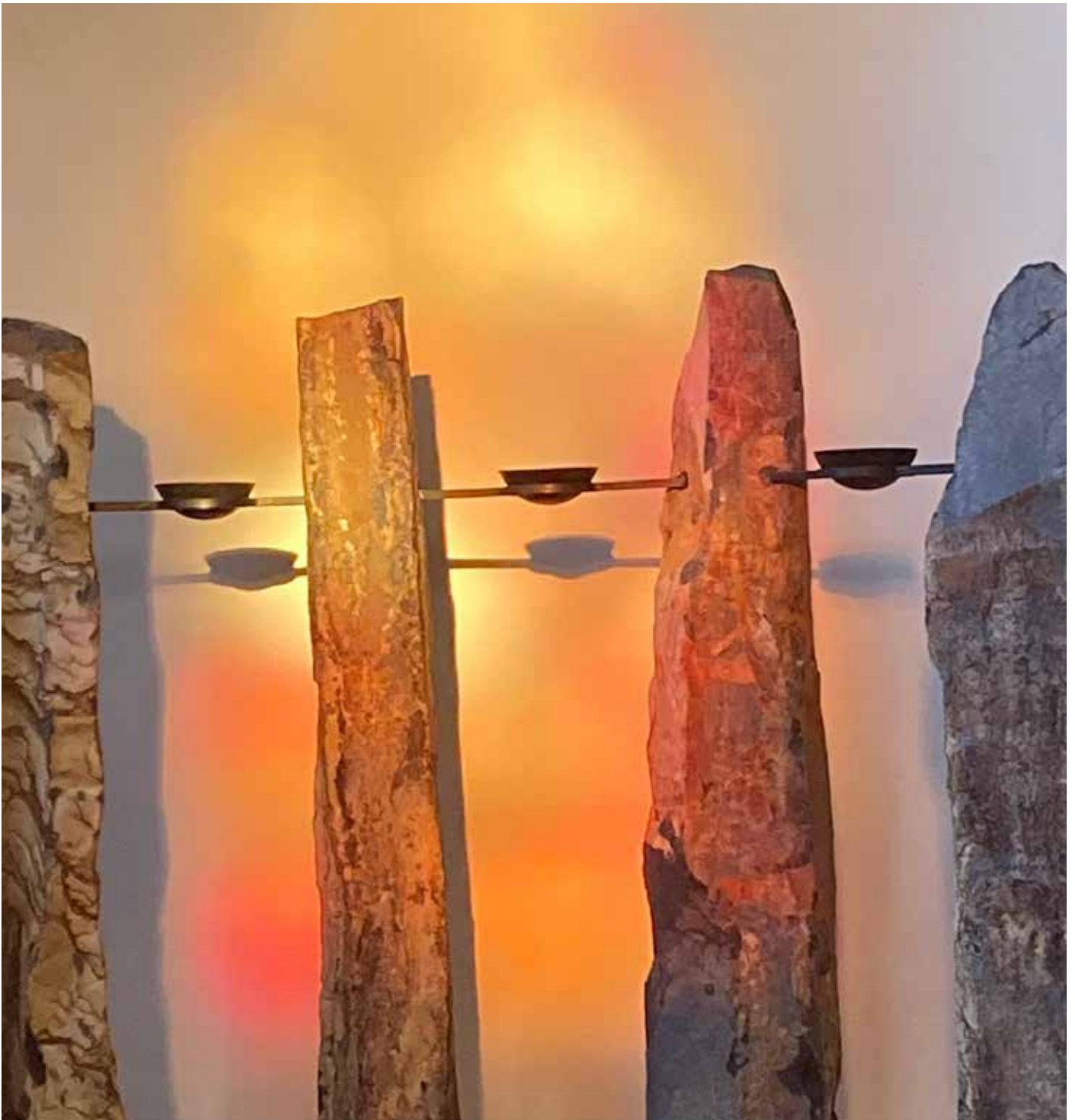




mittendrin

Zeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen



Seite 9

Kandidaten Presbyteriumswahl 2024

Seite 15

CVJM Denklingen Rückblick

Seite 34

Der ganze Himmel feiert mit

Leitartikel

„Macht hoch die Tür“

Eine Geschichte und drei Hoffnungen zum Advent

Ist es schon wieder so weit? Ja, das ist es. Die Adventszeit naht mit großen Schritten. Bei meinen Gedanken und Überlegungen zu diesen besonderen vier Wochen vor Weihnachten, begegnete ich folgender Geschichte. Sie handelt von meinem Advents-Lieblingslied, seiner Entstehung und ersten Aufführung.

„Der Dreißigjährige Krieg war eine mehr als unruhige Zeit. Der Krieg stand immer vor der Tür. Friede war ein Fremdwort. In dieser Zeit arbeitete Georg Weissel, Theologe und Musiker, als Pfarrer an der neuerbauten Rossgärtnerischen Kirche im ostpreußischen Königsberg. Eigentlich gab es nur wenig Anlass, zu hoffen. Doch Weissel stellte sich den schwierigen Zeiten. Er hoffte, dass die biblische Wirklichkeit Auswirkungen auf die Realität hätte. Weissel komponierte zahlreiche Lieder. Zur Einweihung der neuen Altrossgärtner Kirche und der eigenen Amtseinführung verfasste Weissel unter anderem seine bekannte Vertonung von

Psalm 24:
Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er selbst beschreibt die Entstehung folgendermaßen: «Neulich, als der starke Nordoststurm von der nahen Samlandküste herüberwehte und viel Schnee mit sich brachte, hatte ich in der Nähe des Domes zu tun. Die Schneeflocken klatschten den Menschen auf der Straße gegen das Gesicht, als wollten sie ihnen die Augen zukleben. Mit mir strebten deshalb noch mehr Leute dem Dom zu, um Schutz zu suchen. Der freundliche und humorvolle Küster

öffnete uns die Tür mit einer tiefen Verbeugung und sagte: «Willkommen im Hause des Herrn! Hier ist jeder in gleicher Weise willkommen, ob Patrizier oder Tagelöhner! Sollen wir nicht hinausgehen auf die Straßen, an die Zäune und alle hereinholen, die kommen wollen? Das Tor des Königs aller Könige steht jedem offen.» Weissel bedankte sich bei seinem Küster: «Er hat mir eben eine ausgezeichnete Predigt gehalten!» Und er machte daraus am selben Abend das bekannte Weihnachtslied.

Das verschlossene Tor

Neben der Kirche wohnte der reiche Geschäftsmann Sturgis. Wegen der unruhigen Zeiten hatte er sein Grundstück abgesichert und mit Toren abgeschlossen. Natürlich war dies sein gutes Recht, doch gerade hinter seinem Grundstück befand sich das Armen- und Siechenheim des Ortes. Die Menschen, die dort lebten, konnten nun nicht mehr auf kurzem Wege in die Stadt



oder die Kirche gehen. Sie mussten einen weiten Umweg nehmen. Viele waren dadurch abgeschnitten, sie hatten keine Möglichkeit mehr, am Gemeindeleben teilzunehmen. Georg Weissel hätte das hinnehmen können, doch das wollte er nicht. Am vierten Advent kam Weissel mit dem Kinderchor zu Sturgis' Haus. Zahlreiche arme und gebrechliche Leute aus dem Armenhaus hatten sich ihm angeschlossen. Weissel selbst hielt eine kurze Predigt. Er hatte seine Stelle gerade erst angetreten und stand vor der Haustür seines reichsten Gemeindegliedes. Aber er sprach davon, dass viele Menschen dem König aller Könige, dem Kind in der Krippe, die Tore ihres Herzens versperrten, sodass er bei ihnen nicht einziehen könne. Und er wurde sehr konkret: «Heute, lieber Herr Sturgis, steht er vor eurem verriegelten Tor. Ich rate euch, ich flehe euch an bei eurer Seele Seligkeit, öffnet ihm nicht nur dieses sichtbare

Tor, sondern auch das Tor eures Herzens und lasst ihn demütig mit Freuden ein, ehe es zu spät ist.» Dann sang der Chor: «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit...»

Der Geschäftsmann stand da wie vom Donner gerührt. Noch bevor das Lied verklungen war, griff er in die Tasche und holte den Schlüssel zum Tor heraus. Er sperrte die Pforten wieder auf und sie wurden nie mehr verschlossen. Die Heimbewohner hatten ihren Weg zur Kirche wieder, der im Ort noch lange Zeit «Adventsweg» genannt wurde.“

Dem wunderbaren Ausgang der Geschichte aus längst vergangenen unruhigen Zeiten, möchte ich drei Hoffnungen für unsere heutige, schnelllebige und in krassem Wandel begriffene Zeit anschließen:

Ich hoffe, dass Songschreiber und Komponisten sich auch heute noch von Gesten der Menschlichkeit und der christlichen Nächstenliebe zu Musik-

stücken inspirieren lassen.

Ich hoffe, dass Geschäftsleute, Manager, Wirtschaftsbosse und Politiker sich dann von diesen Liedern in der Seele berühren lassen und sowohl ihre verschlossenen Herzentüren als auch reale Tore weit öffnen.

Ich hoffe, dass wir immer an DEM festhalten, der unser Retter, unser Wegweiser, unser Mut-Macher, unser Tröster, unser Friede und unser ganzes Glück ist.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,

Meins Herzens Tür dir offen ist.

Ach zieh mit deiner Gnade ein;

Dein Freundlichkeit auch uns erschein.

Dein Heiliger Geist uns führ und leit

Den Weg zur ewgen Seligkeit.

Dem Namen dein, o Herr,

Sei ewig Preis und Ehr.

Birgit Neumann

Thema

Advent, die heilige Familie und das Warten

Wenn es nach dem Einzelhandel geht, beginnt die Weihnachtszeit bereits im September. Durch den inflationären Warendruck von Spekulatius, Lichterketten und singenden Elchen kommt spätestens Ende November dann doch bei dem ein oder anderen die Botschaft an, dass eine besondere Zeit vor der Tür steht. Eine für viele Menschen vergessene Zeit. Früher begann sie mit Sankt Martin. Dann wurde die Martinsgans gegessen und bis Weihnachten auf Fleisch verzichtet. Wir nähern uns den längsten Nächten des Jahres. Und ich bin mir gewiss, dass uns die tief in uns sitzende Sehnsucht – trotz allen äußeren Trubels – nicht verlassen hat, dass genau dann, wenn die Nächte am dunkelsten

sind, ein Licht geboren wird. Im Augenblick der größten Orientierungslosigkeit, der dunkelsten Dunkelheit, entsteht ein Lebensfunke, der etwas vollkommen Neues hervorbringt. Das ist Advent. Das ist für mich Advent.

Um dieses Neue zu empfangen, müssen wir jedoch alte Wege

Vorbereitung – mit Öl für die Lampen – ihrem Bräutigam entgegengingen.

Jungfrauen. Eine eher doch altmodische Bezeichnung. Und dennoch, sie symbolisiert Menschen, die bereit sind, den nächsten Schritt in ihrem Leben zu wagen. Den Schritt ins Ungewisse, im Vertrauen

darauf, dass er auch gelingt. Maria war so eine Jungfrau. Bereit, hoffnungsfroh, ergeben. Sie ließ sich darauf ein, wohl wissend, dass das Kind unter ihrem Herzen nicht von ihrem Mann, sondern göttlichen Ursprungs war.

Der dem mittelalterlichen Mystiker Johannes Tauler (1300–1361) zugeschriebene Weihnachtschoral (siehe Fenster) beschreibt die Ankunft eines Schiffes. Schiffe

sind seit jeher ein Sinnbild für die Begegnung zweier Welten. Sie überwinden weite Meere und Entfernungen. Wenn ein Schiff kommt, dann sieht man es schon von weitem. Diese Ankunft ist ein aufregender

*Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewig's Wort.
Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein' teure Last;
das Segel ist die Liebe, der Heilig' Geist der Mast.
Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land.
Das Wort tut Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.
Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.
Und wer dies Kind mit Freuden umfassen, küssen will,
muß vorher mit ihm leiden groß' Pein und Marter viel,
danach mit ihm auch sterben und geistlich aufersteh'n,
ewig's Leben zu erben, wie an ihm ist gescheh'n.
Maria, Gottes Mutter, gelobet musst du sein.
Jesus ist unser Bruder, das liebe Kindelein.*

verlassen. Wir müssen es wagen, den ersten Schritt ins Leere zu setzen. So wie die 10 Jungfrauen, von denen in Matth. 25 geschrieben steht, die nach einer Zeit des Wartens und der

Moment und in der Zeit, bis es dann endlich im Hafen anlegt, entwickelt sich eine spannungsvolle Erwartung, die verbunden und angefüllt ist mit Sehnsüchten, Bedürfnissen und Hoffnungen. Der eine wartet auf eine für ihn wertvolle Fracht, der andere vielleicht auf einen guten Freund oder ein Familienmitglied. Und dann verbinden sich diese zwei Welten: Die Ferne und das Hier – oder auch Himmel und Erde, Gottes Reich und unsere irdische Welt. Lesen sie den Liedtext – vielleicht noch mal in aller Stille – und ersetzen das Wort Schiff durch Maria. Und seien sie gespannt, welche Bilder und Gedanken in ihnen hochkommen werden.

Und es gibt noch eine Figur in der Weihnachtsgeschichte: Josef. Wie hat er das alles gesehen und verarbeitet? Die Antwort ist, wir wissen es nicht. Josef wird in der Bibel nur beschrieben, ist einfach da. Er sagt kein Wort, er hat keine Meinung. Josef heißt von der Bedeutung her: „Der Vermehrende“. Aber was hat er denn vermehrt? Er hat Maria nicht geschwängert. Die Nachkommenschaft vermehrt er also nicht.

Josef ist treu. Er stellt sich

hinter seine schwangere Frau. Und damit stellt er sich zugleich auch hinter Jesus. In Familiensystemaufstellungen ist es für die jüngste Generation unbedingt wichtig, dass es für sie jemanden gibt, der hinter ihnen steht. Meist sind es die Eltern. Manchmal aber auch nahe Angehörige, Verwandte, Bekannte. Und viele Schicksale erzählen davon, was passiert, wenn Aufstellungen durch Tod, Wegzug, o.ä. verändert werden. Wenn die Person, die hinter jemandem steht, plötzlich nicht mehr da ist. Fehlentwicklungen sind vorprogrammiert. Josef stand hinter Jesus. Wie viele Künstler haben das in ihren Gemälden intuitiv genauso ausgedrückt. Ich denke, es war eine wichtige Voraussetzung, dass sich Jesus zu einer starken, eigenständigen Persönlichkeit entwickeln konnte, die sich mutig und selbstbewusst als 12-jähriger vor die Schriftgelehrten in der Synagoge stellte.

So war Josef. Und damit ähnelt er der Maria in der obigen Beschreibung. Auch er machte Schritte ins Ungewisse, im Vertrauen darauf, dass diese Geschichte letztlich gelingt. Er war irgendwie bereit, sich einzu-

lassen, obwohl auch er genau wusste, dass das Kind unter Marias Herzen nicht von ihm war.

In beiden steckte also so etwas wie eine Ahnung, eine spannungsvolle Hoffnung, dass es mit diesem werdenden Leben etwas Besonderes auf sich hat. Hier bündeln sich Sehnsüchte, Bedürfnisse und Hoffnungen. Und das Einzige, was sie wirklich dazu beitragen konnten war, sich auszurichten und auf das Neue zu warten, was da auf sie zukommt und das Bisherige loszulassen.

Auch wir haben die freie Entscheidung, worauf wir uns ausrichten: Auf das Bisherige, das im Begriff ist, zu gehen oder auf das Neue, das sich anschickt, in unsere Welt zu kommen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Ausdauer im Warten, einen gesegneten Advent und ein frohes Weihnachtsfest!

Bernd Heismann

Thema

10. Dezember: Tag der Menschenrechte

In der Adventszeit ist die Haut dünn. Der Unterschied zwischen der Welt, wie sie sein sollte und wie sie tatsächlich ist, wird einem oft besonders bewusst. Und der Schmerz über die Diskrepanz zwischen dem, wonach wir uns sehnen, und dem, was wir vor Augen haben, dringt tiefer in uns ein als zu anderen Zeiten. In keinem anderen Monat ist der Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit so deutlich spürbar wie im Dezember. Nie ist die Spendenbereitschaft in unserem christlich geprägten Land so groß wie in der Adventszeit. Es mag ein

Zufall sein, dass mitten in diese Zeit der »Tag der Menschenrechte« fällt. Er erinnert an den 10. Dezember 1948, als von der Generalversammlung der Vereinten Nationen die allgemeine Erklärung der Menschenrechte verkündet wurde, deren Grundsatz lautet: »Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.«

Jedem Menschen wird also eine unantastbare Würde zuerkannt. Allein aufgrund seines Menschseins stehen ihm die Menschenrechte von Geburt an zu; immer und überall auf der Welt. Zu diesen Rechten gehören

neben dem Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person zum Beispiel auch das Recht auf Privatsphäre, auf Asyl, auf freie Meinungsäußerung und auf Arbeit und Bildung.

Auch heute noch sind wir weit entfernt davon, dass die Menschenrechte weltweit eingehalten werden.

Aber: Es gibt nun diese Richtlinie, auf die die Regierungen vieler Staaten sich verpflichtet haben und an der sie gemessen werden können.

Es gibt Organisationen, die beobachten, ob die Menschenrechte geachtet werden.



Amnesty International etwa prangert jene Staaten an, die sie verletzen.

Und es gibt internationale Gerichtshöfe für Menschenrechte, zum Beispiel in Straßburg, vor denen sich Personen verantworten müssen, die diese Rechte verletzen.

Ihre frühesten Wurzeln haben die Menschenrechte lange vor der Entstehung des Christentums. Aber sie entsprechen auch der Grundhaltung, aus der Jesus Christus gelebt und gelehrt hat.

Darum passt es zur Adventszeit, dass der »Tag der Menschen-

rechte« uns befragt, wie es um die Würde und die Rechte jedes einzelnen Menschen steht.

Im Riss zwischen Ideal und Wirklichkeit wird unter der dünnen Adventshaut die Sehnsucht spürbar nach einer anderen Welt. Empörung wächst über jene Staaten und Personen, die über die Würde anderer hinweggehen und sie verletzen. Menschen werden bereit, sich einzusetzen für jene, denen diese Rechte versagt werden.

Der Tag der Menschenrechte stellt uns Fragen. In diesen Fragen lassen sich unterschiedliche Stimmen vernehmen.

Auch die des Christus, auf den wir im Advent hoffen und warten, und der zugleich angewiesen ist auf Menschen, die seinen Ruf hören und seinen Willen tun.

Darum: Vergib, damit dir vergeben wird.

Tina Willms





Dann ist Advent

zig Mal die Adventszeit erlebt
mal mit Vorfreude, dann betriebsam
mal gestresst, mal gehetzt

mir vorgestellt
sie wäre leichter, diese Zeit
so wie in der Kindheit
geruhsam, geheimnisvoll
behütet

doch du Gott
hast keine Strohsterne vorgefunden,
kein Plätzchenduft hat dich begleitet
es standen keine Duftkerzen auf dem Tisch
als du zu uns kamst

du bist gekommen
obwohl du nicht auf vorbereitete Verhältnisse trafst
du bist geblieben

Advent kann ich ausprobieren

während aller Arbeit, allen Terminen
hinschauen
wo du in meinem Leben angekommen bist
und bleibst

dann ist Advent

Beate Späinghaus

Hoffnungslied

Horch doch,
wie auch die dunklen Tage
in sanften Tönen
von Hoffnung singen.

Filigran wie die Bäume
vor dem Winterhimmel
und licht wie die Tropfen
an ihren Ästen
klingt für den,
der es hören kann,
Ihr Lied.

*Aus dem Buch
„Momente die dem Himmel gehören“
von Tina Willms*

Wahl 2024

Presbyteriums- wahl 2024



Am 18. Februar 2024 werden die Presbyterien überall in der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKIR) neu gewählt. Hier ein paar wichtige Informationen:

Was ist ein Presbyterium?

Unsere Kirchengemeinde gehört zur Evangelischen Kirche im Rheinland, in der die Gemeinden über vieles selber bestimmen können. Die Gemeinde-Mitglieder wählen dafür Menschen, die diese Leitungsaufgabe übernehmen. Sie bilden das Presbyterium, das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde.

In regelmäßigen Sitzungen beschließt das Presbyterium alles Notwendige für die Kirchengemeinde - zum Beispiel, wofür das Geld ausgegeben wird oder wie die Gottesdienste aussehen. Das Presbyterium kann auch wählen, wer die Gemeindefarrerin oder der Gemeindefarrer werden soll.

Wen kann ich wählen?

Zur Wahl stehen 11 Mitglieder aus unserer Kirchengemeinde, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen möchten. Es gibt 8 Plätze in unserem Presbyterium. Deshalb haben Sie bis zu maximal 8 Stimmen. Gewählt

sind die Kandidatinnen und Kandidaten mit den meisten Stimmen. Hinzu kommen zwei Mitglieder, die beruflich in unserer Kirchengemeinde mitarbeiten. Sie werden nicht gewählt, weil hier nur zwei Kandidatinnen auf zwei zu besetzende Plätze im Presbyterium kommen. Auf den folgenden Seiten stellen sie sich alle vor.

Warum soll ich wählen?

Es gibt gute Gründe zu wählen:

- Sie entscheiden mit, wie die Zukunft unserer Kirchengemeinde aussieht.
- Sie zeigen, dass Sie ein Teil von unserer Kirche und von unserer Gemeinde sind.
- Sie unterstützen mit Ihrer Stimme die Bewerberinnen und Bewerber.
- Und wie bei jeder Wahl gilt auch hier: Jede Stimme zählt.

Wie kann ich wählen?

Mit der Post erhalten Sie Ihre Wahlbenachrichtigung. Die Kirchengemeinde Denklingen bietet Ihnen drei Möglichkeiten zur Wahl an. Bitte entscheiden Sie sich für eine Möglichkeit:

- Sie können am 18. Februar 2024 von 11.30 Uhr bis 17:00 Uhr in unserem Gemeindehaus, Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen wählen.
- Den genauen Zeitraum und den Ort finden Sie auch in Ihrer Wahlbenachrichtigung.
- Sie können online wählen.
- Die Wahlbenachrichtigung enthält die Zugangsdaten für die Online-Wahl. Online können Sie zwischen dem 22. Januar und 11. Februar 2024 Ihre Stimme abgeben.
- Sie können Ihren Stimmzettel mit einem Brief an die Kirchengemeinde schicken.

Die Unterlagen für die Briefwahl müssen Sie bis zum 14. Februar 2024 mit Ihrer Wahlbenachrichtigung anfordern. Der Stimmzettel muss zusammen mit dem Briefwahlschein bis Freitag, 16. Februar 2024, 16:00 Uhr, bei der Kirchengemeinde eingegangen sein.

Wir freuen uns, wenn Sie bei der Presbyteriumswahl Ihre Stimme abgeben. Bitte beten Sie für die Kandidatinnen und Kandidaten und für die gesamte Wahl, damit unsere Gemeinde durch ein gutes Presbyterium geleitet werden kann.

Stefan Fritsch

Kandidierende für das Presbyterium 2024



Isabell Erdmann

Ich heiße Isabell Erdmann, bin 25 Jahre alt und komme aus Brüchermühle. Ich bin Erzieherin und leite die OGS der Grundschule Hunsheim. Seit Mai 2022 bin ich als Jugendpresbyterin aktiv. Als Presbyterin möchte ich den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Stimme geben. Mit ihnen gemeinsam möchte ich einen Ort schaffen, an dem sie sich wohlfühlen und sich einbringen können.



Ulrich Klotz

Ich heiße Ulrich Klotz, bin verheiratet, habe 3 erwachsene Kinder und wohne in Brüchermühle. Ich bin Mitinhaber der christlichen Buchhandlung Aufatmen. Seit 2008 bin ich Mitglied des Presbyteriums. Für unsere Gemeinde wünsche ich mir, dass sie ein Ort ist, wo Menschen Jesus kennenlernen können und ein liebevolles und wertschätzendes Miteinander erfahren. Gerade in einer Zeit, in der es täglich eine Fülle an Schreckensnachrichten gibt, ist es wichtig, dass wir die gute Nachricht von Jesu Liebe zu uns und seiner Macht, der nichts unmöglich ist, weitergeben! Außerdem wünsche ich mir, dass wir in unserer Gemeinde der Kraft und dem Wirken des Heiligen Geistes mehr Raum geben. Besonders am Herzen liegen mir Gebets- und Hauskreise und Angebote, bei denen wir Gott gemeinsam loben und anbeten können. Für diese Ziele möchte ich mich mit meinen Gaben einsetzen.



Cornelia Grünheid

Mein Name ist Cornelia Grünheid, ich habe zwei erwachsene Kinder und lebe mit meinem Mann in Morsbach-Lichtenberg. Im Jahr 2001 bin ich in Denklingen wieder in die Kirche eingetreten und lebe seitdem meinen Glauben in der Denklinger Gemeinde. In verschiedenen Bereichen der Gemeinde habe ich seitdem gerne und engagiert mitgearbeitet. Im Jahr 2016 wurde ich ins Presbyterium gewählt, wo ich bis heute mitwirke. Für diese Gemeinde wünsche ich mir, dass sie offen ist für unterschiedliche Menschen, Ideen und Vorstellungen, und dass Gott in ihr lebt.



Achim Müller

Ich bin 62 Jahre alt, als Krankenhausarzt tätig und lebe mit meiner Frau Christina in Denklingen. Seit 2016 bin ich Mitglied des Presbyteriums. Dazu trage ich zeitweilig zur musikalischen Gottesdienstgestaltung bei. Aus meiner Sicht haben wir eine nach wie vor relevante Botschaft für die Menschen und wir müssen einladende Formen und Wege finden, diese Botschaft hörbar zu machen. Ich möchte die Kirche ins Dorf tragen und ebenso Menschen in die Kirche locken, dafür muss unsere Eingangsschwelle niedrig sein. Das sind meine Schwerpunkte für die Gemeindeleitung.



Ulrich Neuschäfer

Mein Name ist Ulrich Neuschäfer. Ich bin 66 Jahre alt und wohne in Reichshof-Schemmerhausen. Ich bin verheiratet und habe 4 Kinder und 11 Enkelkinder. Bis zu meinem Renteneintritt Anfang April 2023 war ich in der Computerbranche tätig. In der Gemeinde arbeite ich aktuell als Kassenwart des CVJM und im Technik-Team mit und spiele im Posaunenchor. In meiner Heimat am Niederrhein bin ich von einem Pfarrer konfirmiert worden, der noch bei Karl Barth studiert hat. Kreuz und Auferstehung Jesu Christi standen immer im Mittelpunkt seiner Verkündigung. Seine Predigten haben wesentlich zum meinem Glauben beigetragen. Was sich vor 2000 Jahren mit Jesus Christus ereignet hat, trägt mich und gibt mir Hoffnung auch über den Tod hinaus. Meine Mitarbeit habe ich als Jungscharhelfer im CVJM begonnen. Seitdem arbeite ich an vielen anderen Stellen in CVJM und Gemeinde mit. Dabei ist mir zunehmend wichtig geworden, Teil der großen Bewegung zu sein, die am ersten Pfingstfest gestartet wurde: Jesus Christus ruft seine Gemeinde zusammen, um sie mit seinem Geist und seiner Liebe zu erfüllen, und Jesus Christus sendet die Gemeinde aus, damit sie seine Liebe in Wort und Tat in die Welt trägt und zum Glauben an ihn einlädt. Mein Interesse gilt der Musik und der Beschäftigung mit Glaubensfragen, und mir liegt eine lebendige Jugendarbeit am Herzen. Ich wünsche mir Gemeinde als einen Ort, an dem unser Glaube gestärkt und vertieft wird, und als einen Ort, an dem wir unsere Gaben zur Ehre Gottes entdecken und entfalten können. Unabhängig davon, ob wir als Hauptamtliche, Ehrenamtliche oder Presbyter mitarbeiten: Jesus Christus sammelt uns als eine Gemeinschaft

von Schwestern und Brüdern, und gemeinsam sind wir mit unseren unterschiedlichen Gaben und Aufgaben Teil seiner Sendung.



Jochen Nicodemus

Ich bin 59 Jahre alt, wohne mit meiner Frau Elfi in Dickhausen, wir haben zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. In der Kirchengemeinde Denklingen wurde ich getauft und konfirmiert. Für unsere Gemeinde bin ich zur Zeit sowohl im Presbyterium als auch im Kirchenkreis aktiv. Als Prädikant gestalte ich außerdem regelmäßig Gottesdienste mit. Die Kirche befindet sich unübersehbar im Wandel, das betrifft auch unsere Kirchengemeinde. Deutlich sichtbar werden die Veränderungen z.B. an der Kooperation, die wir mit unseren Nachbargemeinden beginnen. Eine ganz neue Form von Zusammenarbeit wird zukünftig erforderlich sein, auch bei den Pfarrstellen. Derzeit helfe ich, hierfür in den Kooperationsgesprächen eine gute Grundlage zu schaffen. Die Gemeinde wird sich verändern und es gilt, dafür gute neue Wege zu finden, z.Bsp. die Kirche „mehr ins Dorf zu bringen“ oder auch neu über Taufe nachzudenken, sowohl über mögliche Formen als auch ihre Bedeutung im Gemeindeaufbau. Bei allen Veränderungen ist es meiner Meinung nach aber wichtig, dass es uns dabei gelingt unterschiedlichen Menschen geistliche Heimat zu werden und zu bleiben. Dazu möchte ich auch in Zukunft im Presbyterium mitarbeiten Perspektiven zu entwickeln und neue Schritte zu gehen.



Claudia Rickmann

Mein Name ist Claudia Rickmann. Ich bin 64 Jahre alt und seit über 38 Jahren verheiratet. Beruflich bin ich als Bankkauffrau tätig. Ich wurde in Wuppertal geboren und wuchs mit sechs Geschwistern auf, von denen bereits 2 verstorben sind. Ich lebte in der Zeit von 1967 bis 1985 in Wiehl, wo ich seit meinem 14. Lebensjahr in der Kirchengemeinde im Kindergottesdienst und im CVJM in der Jugendarbeit mitgearbeitet sowie in der CVJM-Band „Quo Vadis“ mitgesungen habe. Seit 1985 bin ich Mitglied der Kirchengemeinde Denklingen und war im Jugendchor, im Redaktionsteam der „Mittendrin“, im Kirchencafe, Basar etc. aktiv. Zur Zeit kümmere ich mich um die Organisation im Kirchencafe und Lobpreisteam und arbeite im Musikteam und Finanzausschuss mit. Falls ich wieder ins Presbyterium gewählt würde, wünsche ich mir auch weiterhin mit den von Gott geschenkten Gaben zum Aufbau der Gemeinde beitragen zu können.



Uwe Simon

Mein Name ist Uwe Simon, geboren 1966 und wohnhaft in Heischeid. Ich bin als Steuerberater selbständig. Meine Hobbies sind Lesen und Musik. Zum Glauben an Jesus habe ich im EC Schemmerhausen gefunden und dort auch lange mitgearbeitet. Außerdem bin ich im Posaunenchor aktiv. Seit 2007 gehöre ich zum Presbyterium, seit 2012 als Vorsitzender. Ich stelle mich als Presbyter zur Wahl, da ich helfen möchte, dass Menschen zu Jesus finden. Durch die Arbeit im Presbyterium möchte ich den anderen Mitarbeitern den Rücken freihalten von formalen Anforderungen. Bei der Gestaltung der Kooperation mit unseren Nachbargemeinden möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Gemeinden dauerhaft vor Ort präsent sind. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde für alle Generationen attraktiv wird. Mein Lieblingsbibelvers: „Gott spricht: Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen.“ Josua 1,5



Beate Späinghaus

Mein Name ist Beate Späinghaus, ich bin 1962 geboren und wohne mit zwei meiner drei erwachsenen Söhne in Schemmerhausen. Meine Geschichte mit der Kirchengemeinde Denklingen begann 1962 mit meiner Taufe, wurde 1976 durch die Konfirmation bestätigt und war in dieser Zeit noch sehr sporadisch.

Ab 1980 änderte sich das, ich besuchte regelmäßig die Gottesdienste und andere Angebote unserer Kirchengemeinde. Ich arbeitete im Konfirmandenunterricht mit und lernte so, auch öffentlich zu meinem Glauben an Jesus zu stehen. In Schemmerhausen war mir die EC-Arbeit wichtig und die Sonntagsschulmitarbeit, in Denklingen genoss ich es ausgerüstet zu werden mit Glaubens- und Lebensperspektiven, die ich mir selbst nicht geben konnte.

Ich erfuhr Seelsorge, die mich prägte und mir Lebenshilfe gab und begann vor beinahe 20 Jahren in der Mittendrin mitzuarbeiten. Beides sind Schwerpunkte die mir wichtig sind. Ich möchte gerne mithelfen dabei, dass Menschen in Verbindung mit Gott kommen, weil das Leib und Seele guttut. Das ist jedenfalls meine Erfahrung.



Uwe Strässer

Mein Name ist Uwe Strässer. Ich bin inzwischen 58 Jahre alt und seit 35 Jahren glücklich verheiratet. Auch unsere beiden Kinder sind verheiratet, und seit 2 Jahren bin ich ein glücklicher Opa! Seit 1998 wohnen wir in Denklingen. Meine geistliche Prägung habe ich im CVJM erfahren, in dem ich seit meinem 14. Lebensjahr Mitarbeiter bin: die ersten 20 Jahre in Winterborn und nach unserem Umzug hier in Denklingen. Ich habe zuerst im Jugendhaus mitgearbeitet und dann ca. 20 Jahre in der Jungschar. Im Jahr 2000 bin ich das erste Mal ins Presbyterium gewählt worden. Danach war ich im Leitungsteam der Weggemeinschaft und jetzt seit 2016 wieder im Presbyterium.

Mir liegt unsere Gemeinde am Herzen, und ich möchte mich mit meinen Gaben einbringen: als Liturg Gottesdienste (mit)gestalten und auch im Gospelchor mitsingen.

Mich beeindruckt die Vielfalt in der Gemeinde. Von Einkehrtagen bis Karnevalsgottesdiensten ist alles dabei. Das finde ich toll und schützenswert. Jeder darf so sein wie Gott ihn gemacht hat - und jeder sollte bei uns einen Platz finden, an dem er sich wohlfühlt und an dem er akzeptiert und wertgeschätzt wird. Dafür möchte ich mich einsetzen. Ich wünsche mir einen Aufbruch in der Gemeinde- und ich möchte Teil davon sein. Neue Wege einschlagen im Vertrauen darauf, dass Gott einen Weg weisen und bahnen wird.



Maik Wirths

Ich wohne mit meiner Frau und meinen zwei Kindern in Heiseid. Dort leite ich gemeinsam mit meiner Frau ein Dienstleistungsunternehmen. In unserer Kirchengemeinde habe ich 1990 als Helfer in der CVJM-Jungenschaft ehrenamtlich angefangen und diese bis 2006 mitgeleitet. Dann wurde ich in den damaligen Bevollmächtigten-Ausschuss berufen und später ins Presbyterium gewählt. Seitdem bin ich in unserer Gemeinde als Kirchmeister hauptsächlich für Finanzen und Gebäude zuständig. Für unsere Gemeinde wünsche ich mir, dass Begabungen in ihr wachsen können und wir gemeinsam Gottes Gemeinde bauen.



Mitarbeiter-Presbyterin
(gilt als gewählt)

Christine Adolphs

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Seit 6 Jahren arbeite ich in der Kirchengemeinde Denklingen als Gemeindefereferentin und kandidiere für das Presbyterium als Mitarbeiter-Presbyterin. Mir ist es wichtig, zu einer guten Verzahnung zwischen Ehren- und Hauptamt beizutragen. Dabei liegen mir die Anliegen und Bedürfnisse besonders der jungen und mittleren Generationen am Herzen.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Dieser Satz aus Psalm 31 Vers 9b ist mir in den letzten Jahren zunehmend wichtig geworden. Gott schenkt uns große Freiheit und viele Entfaltungsmöglichkeiten. Er gibt uns auch auf Gemeindeebene weite Räume, die noch zu erschließen sind. Dort Neues zu denken und auszuprobieren, wünsche ich mir für eine Mitarbeit im Presbyterium.



Mitarbeiter-Presbyterin
(gilt als gewählt)

Astrid Hansen

Ich heiße Astrid Hansen, bin seit 10 Jahren hier in unserer Gemeinde Küsterin und lebe mit meiner Tjara in Denklingen. Meine drei Kinder sind mittlerweile erwachsen und meine zwei Enkelkinder sind 8 und 15 Jahre jung.

Obwohl ich im kommenden Frühjahr „nur noch“ auf Minijob Basis arbeiten möchte, weil ich dann Rentnerin bin, möchte ich mich gerne im Presbyterium einbringen. Mir ist es wichtig, Dinge mit zu entscheiden und die Menschen unserer Gemeinde im Blick zu haben.

Ich möchte mich in Zukunft mehr in verschiedenen Arbeitsbereichen und Gruppen einbringen. Dort, wo ich gebraucht werde. Meinen Gaben entsprechend.

Glauben leben - nicht nur darüber reden..., das ist mir wichtig. Mit Gott ins Gespräch kommen - und mit den Menschen, auch außerhalb der Kirche.

Geschichten, Beispiele aus dem Leben der Christen, die uns die Bibel erzählt, für unserer Leben neu denken und in unser Leben übertragen. Das wünsche ich mir.



Evangelische Allianz
Deutschland

14.- 21. Januar

Allianzgebetswoche 2024



Termine und Orte werden Anfang Dezember in einem Flyer und auf der Webseite der Kirchengemeinde mitgeteilt.

CVJM DENKLINGEN

CVJM Gottesdienst

Am 03.09.2023 haben wir unseren alljährlichen CVJM-Gottesdienst gefeiert. Wir durften uns über eine gut gefüllte Kirche und viele bekannte Gesichter freuen. Unter Beteiligung unserer CVJM-Gruppen durften wir einen bunten Gottesdienst feiern, musikalisch sorgte der Posaunenchor für ein weiteres Highlight. Zum Einstieg erinnerten wir uns noch einmal an die Aufgaben des CVJM in unserer Gemeinde:

Als CVJM Denklingen sind wir für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig. Die Arbeit des CVJM soll aber darüber hinaus allen Menschen dienen, jeder ist bei uns herzlich willkommen. Im Vorfeld hatten wir unsere Gruppenteilnehmer gefragt, was der CVJM für sie ist und wollten wissen, weshalb sie zu uns kommen. Die Antworten waren vielfältig, ein paar davon möchten wir hier noch einmal mit euch teilen:

CVJM

Der CVJM ist für mich Gemeinschaft und ein Ort, an dem man sich Willkommen fühlt und sich für Gottes Werk einbringen kann.

CVJM

Ich gehe gerne zur Mini-Jungenschar, weil wir in den Wald gehen und mit Wasserbomben spielen.

CVJM

Ich gehe gerne in die Jungenschaft, weil es immer Spaß macht, da wir sehr viele coole Dinge machen und man immer gute Laune hat.

CVJM

Ich gehe gerne in die Mädchenjungenschar, weil es sehr viel Spaß macht. Man kann unter Freunden sein, man hat Spaß und redet viel.

CVJM

Der CVJM Denklingen ist für mich meine geistliche Heimat. Hier kann ich meinen Glauben aktiv leben und Gemeinschaft mit vielen unterschiedlichen Menschen erleben.

CVJM

Der CVJM ist für mich: Gemeinschaft, Erinnerungen, wertvolle Erfahrungen, Spaß und Schweden.

CVJM

Ich gehe gerne in die Mini-Jungenschar, weil es mir Spaß mit Euch macht.

CVJM

Ich komme gerne zur Makrele, weil ich mich mit anderen Menschen über meinen Glauben unterhalten und austauschen kann. In einer gemütlichen Runde mit Snacks beten, lachen und lesen wir viel. Jeden Monat machen wir neue Spiele oder andere Dinge, die wir mit unserem Glauben verbinden.

Nichts für schwache Nerven

Für die Jungenjungschar ging es hoch hinaus. Die Jungs durften auch in diesem Sommer ihre Höhentauglichkeit unter Beweis stellen. Beim Kistenstapeln und-klettern geht es um Geschicklichkeit, Balance und Mut. All das haben die Jungs und so stapelten sie sich bis zu einer Höhe von gut 7,5m. Der Kistenrekord lag dabei bei 23 Kisten. Selbstverständlich

waren die Jungen professionell gesichert und kletterten unter fachkundiger Anleitung. Der Metallträger zwischen den zwei Silos auf Schoepes Bauernhof in Dickhausen diente dabei als Absicherung, damit einhergehend auch als Begrenzung nach oben. Wer weiß, wie hoch die Jungs sich sonst noch gestapelt hätten...



Übernachtungsparty der Mädchenjungschar

Die Übernachtungsparty der Mädchenjungschar startete um 18 Uhr. Zunächst haben sich alle Mädels mit ihren Luftmatratzen im Bistro ausgebreitet. Wie es in der Mädchenjungschar üblich ist, wurde alles zusammen gemacht: Als erstes wurden die Schlafplätze vorbereitet, anschließend gemeinsam gekocht. Was nicht fehlen durfte, war eine Nachtwanderung durch

Denklingen. Für einen schönen Abschluss am Abend sorgten dann die tiefen und ehrlichen Gespräche der Mädchen. Alle haben sich zugehört und gegenseitig geholfen. Am Morgen wurde zusammen gefrühstückt, jedes Mädchen hatte was dazu mitgebracht. Um 8:30 Uhr wurden alle Mädels von ihren Eltern abgeholt.



Die Mini-Jungschar dreht am Rad

Bei der Mini-Jungschar ging es rund – im wahrsten Sinne des Wortes! Denn beim Sommer-Highlight der Minis ging es um ihre Lieblingsfahrzeuge. Jedes Kind brachte eins mit, sodass der Kirchplatz voller Fahrräder, Roller und natürlich Kinder war. Gemeinsam

drehten sie ihre Runden und übten das Halten und Losfahren an einer Ampel-Attrappe. Die Kinder hatten sichtlich Spaß und drehten glücklicherweise nur im übertragenen Sinne am Rad 😊



Planenrutschen 2.0

„Wann machen wir denn wieder Planenrutschen?“ heißt es immer, wenn im Sommer die Wiesen frisch gemäht und die Abende sonnig und warm sind. Natürlich darf das Planenrutschen als Sommerhighlight in der Jungschaft nicht fehlen und so wurde auch dieses Jahr wieder eine Silofolie auf einem steilen Hang ausgerollt. Die Jungs staunten nicht schlecht, als sie sahen, dass nicht nur eine gut 40m lange Rutschbahn auf sie wartete, sondern auch erstmals ein Auffangbecken

aufgebaut war. Endete die Jahre davor die Rutschpartie immer unsanft in der Wiese, sollte man diesen Sommer deutlich komfortabler und spaßiger im Wasser landen. Es stellte sich heraus, dass man in dem Becken aus aufgestapelten Quaderballen nicht nur hervorragend aufgefangen wurde, sondern es auch super als Pool funktionierte, in dem ausgiebig getobt wurde. Kein Wunder also, dass der Abend ein wenig länger wurde als die Jahre zuvor.



Gruppentermine

Kinder

CVJM-Jungenjungschar

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

CVJM-Mädchenjungschar

14-tägig Freitags, 16.30–18.00 Uhr
Bistro Denklingen

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.30–11.30 Uhr
im Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-Mini-Jungschar

Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, 14-tägig
Gemeindehaus Denklingen

Kinderchor „Notenchaoten“

Dienstag, 16.30–17.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Spielgruppe „Rasselbande“

Dienstag, 10.00–11:00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

OK - Offener Kreis

Freitag, 18.45 - 20.15 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemein-
schaft Schemmerhausen

Jugendliche

CVJM-Jungenschaft

Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der
Termin am Abend vorher)
donnerstags im Jugendhaus
der Ev. Kirche Denklingen,
freitags in der Sporthalle in Denklingen

Jugendkreis

Freitag, 20.30 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-MaKreLe

Letzter Mittwoch im Monat
19.30–21.00 Uhr
Bistro Denklingen

Erwachsene

Café Capellchen

2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Frauengesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Männerkreis

3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Seniorenkreis

1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Besuchsdienstkreis

letzter Donnerstag im Monat,
15.00–17.00 Uhr
Bistro Denklingen

Bei Änderungen bzgl. Termin oder Ansprechpartner bitte kurze Info an das Gemeindebüro: denklingen@ekir.de oder Tel. 02296-9994 34

Haus- und Gesprächskreise

Hauskreis Denklingen und Umgebung

Montags o. freitags n. Vereinbarung
20 Uhr

Ansprechpartner: Annette Dresbach
Telefon: 02296-90306
E-Mail: as.dresbach@t-online.de
und Björn Gütlich
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

Steckbrief: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubens-themen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen nebeneinander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unterstützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

Hauskreis Brüchermühle

14-tägig Dienstags um 20:00 Uhr
Ansprechpartner: Ulrich Klotz
Telefon: 02296-638

Steckbrief: Wir treffen uns, um unseren Glauben miteinander zu teilen und über die Bibel und unseren Alltag ins Gespräch zu kommen. Wir nehmen uns aber auch Zeit, um Gott durch Lieder und Gebete anzubeten. Außerdem gibt es Raum für persönliche Gespräche. Dies alles findet in einer offenen und gemütlichen Atmosphäre in privater Umgebung statt.

Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

Musik

CVJM-Posaunenchor

Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Gem. Chor Schemmerhausen

Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr
Gemeindehaus der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Wehnrath

Gospel-Chor „Lifted Hands“

probt jeden 2. und 4. Freitag, außerhalb der Ferien, um 19 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Alle Kontaktdaten können Sie auf unserer Homepage nachsehen: www.ev-kirche-denklingen.de

Herzliche Einladung!

November

Sonntag, 05.11.2023, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: I. Klütz

Sonntag, 12.11.2023, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst mit Taufe + Kindergottesdienst

Gestaltung: C. Adolphs + S. Fritsch + Team

18:00 Uhr Stiller Gottesdienst

Gestaltung: B. Heismann + T. Neumann

Sonntag, 19.11.2023, 10:30 Uhr

UPDATE - Kirche gemeinsam gestalten + Kindergottesdienst

Gestaltung: Team Update

Sonntag, 26.11.2023, 10:30 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeits-/ Totensonntag mit Gospel-Chor „Lifted Hand“

Predigt: S. Fritsch

Dezember

Sonntag - 1. Advent, 03.12.2023, 10:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Sonntag - 2. Advent, 10.12.2023, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: J. Nicodemus

Sonntag - 3. Advent, 17.12.2023, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Heiligabend, 24.12.2023, 15:30 Uhr

Familiengottesdienst mit den Notenchaoten + CVJM-Posaunenchor

Gestaltung: C. Adolphs und Team

Heiligabend, 24.12.2023, 17:15 Uhr
Christvesper

Predigt: S. Fritsch + Team

Heiligabend, 24.12.2023, 22:30 Uhr

Christnacht

Gestaltung: R. + U. Sträßer

1. Weihnachtstag, 25.12.2023, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

2. Weihnachtstag, 26.12.2023, 10:30 Uhr

Singegottesdienst mit dem CVJM-Posaunenchor

Gestaltung: R. Stahl

Silvester / Altjahrsabend,

31.12.2023, 18:00 Uhr

Gottesdienst zum Jahreswechsel

Predigt: S. Fritsch

Januar

Sonntag, 07.01.2024, 10:30 Uhr

Gottesdienst mit der Karnevalsgesellschaft Denklingen

Predigt: C. Adolphs

Sonntag, 14.01.2024, 10:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 21.01.2024, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst (ggf. mit Taufe) + Kindergottesdienst

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Sonntag, 28.01.2024, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Februar

Sonntag, 04.02.2024, 10:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Besondere Anlässe

Beerdigungen

- **Rosa Buchholzer**, ehemals Brücherm.
- **Ulrich Fischer**, Denklingen
- **Anita Giebeler**, Denklingen
- **Marianne Mabon**, Dickhausen
- **Jochen Simon**, Brüchermühle
- **Ingelore und Udo Sterzenbach**, Denklingen

Taufen

- **Lukas und Leon Gerner**, Wilkenroth
- **Felix Hergert**, Denklingen

Hochzeiten

- **Benjamin und Denise Huhn**, geb. Jacobs, Heienbach



Rückblick

Straßenfest Schemmerhausen

Am 5.8.23 wurde das erste Straßenfest des neu gegründeten Vereins „OK christl. Verein Schemmerhausen“ gefeiert. Viele fleißige Helfer hatten zuvor das Vereinshaus aus dem Winterschlaf geholt und es in toller Teamarbeit wieder zum Glänzen gebracht. Für das kulinarische Angebot wurde fleißig gebacken und gekocht und zum Wohlfühlen wurden die Räumlichkeit sehr schön dekoriert.

Und dann kamen die Gäste. Es sollte ein Fest der Begegnungen werden und das wurde es auch. Es gab Fotos aus der Vergangenheit zu betrachten und man kam darüber ins Gespräch, da einige Teilnehmer sich an die „Gute alte Zeit“ erinnerten. Außerdem konnte man mit Hilfe einer Fotobox

auch zeitnahe Fotos erstellen. Kinder des Offenkreises (OK) beteiligten sich mit einem Kreativangebot für Jung und Alt. Der Schemmerhäuser Gemeinschaftschor schenkte den Gästen ein paar Liedbeiträge zum Zuhören und Mitsingen. J. Schneider erklärte den Gästen warum es zur Gründung des neuen Vereins gekommen ist und B. Späinghaus gab einen kleinen fröhlichen Impuls – auch zum Nachdenken.

Das Fest klang am frühen Abend aus und alle waren sich einig: „Das war ein guter Start mit vielen Begegnungen zwischen Jung und Alt, Schemmerhäusern und ehemaligen Schemmerhäusern und Nachbarn aus den umliegenden Ortschaften.“

Ich heiße Lina und ich bin 11 Jahre alt. Ich wohne in Schemmerhausen. Heute hatten wir Erntedank Wanderung. Wir sind um 11:30 h am OK Haus Schemmerhausen gestartet. Jochen und Martin haben heute Morgen auf dem ganzen Wanderweg Wandersteine versteckt. Diese Steine hatten einen QR-Code. Diesen konnte man Scannen und ein Foto machen. Wir sind dann los gegangen und nach ein paar Metern war auch schon der erste Stein versteckt. So ging es den ganzen Weg, bis wir zu einer kleinen Raststätte gekommen waren. Es waren Tische und Snacks aufgebaut. Dort haben wir gegessen und eine Pause gemacht. Dann sind wir auch schon weiter gegangen. Es waren nur noch 40 Min übrig. Als wir dann wieder im Dorf angekommen waren, hat sich jeder bedankt und sich verabschiedet. Ich fand, es war ein sehr schöne Erntedank Wanderung.

lina 

Rückblick

Ein besonderer Jugendgottesdienst

Der Jugendkreis Brüchermühle hatte zum Scheunen Jugend Gottesdienst nach Eichholz eingeladen und viele waren gekommen. Die Scheune auf Dresbachs Hof in Eichholz war geschmückt und mit Bänken und Stühlen ausgestattet. In schöner Atmosphäre gestaltete der Jugendkreis und das Lobpreisteam ein buntes Programm zum Thema: Jesus Licht der Welt, für jung und alt. Anschließend wurde gegrillt und viele der Gäste tauschten sich aus und genossen noch eine Weile das Miteinander auf dem Hof. Vielen Dank an den Jugendkreis. Gerne wieder.





Rückblick

Straßenfest Brüchermühle

Am 26. und 27. August 2023 war es wieder so weit: Straßenfest in Brüchermühle! Zum 25. Mal trafen sich Jung und Alt, Zugezogene, Alteingesessene, Rückkehrer und Besucher aus den umliegenden Orten im Wendehammer in der Buchsbaumstraße zu Kaffee, Kuchen, Salaten, Gegrilltem und – das erste Mal im Angebot als besonderes Schmankerl – Currywurst! Für die Kinder wurde wie immer ´ne Hüpfburg aufgeblasen, diverse Spielgeräte und natürlich das „Spiel ohne Grenzen“, unser Mannschaftswettbewerb, sorgten für Abwechslung und Spielspaß. Ein „Eigengewächs“ vom Rölefelder Berg, Jörg Bartoß, aufgewachsen in Brüchermühle und verbunden mit der Evangelischen Gemeinschaft von Kindesbeinen an, ließ sich aus der Nähe von Stuttgart einladen, wo er heute als Jugendreferent arbeitet. Er erzählte uns am Samstag von der Liebe Gottes zu uns Menschen und verblüffte dabei alle mit seinen Zaubertricks, die seine Worte visualisierten. Am Sonntag ging das alljährliche Miteinander weiter mit dem Gottesdienst um 10.30

Uhr, den wiederum ein „Berggewächs“ mit guten Worten füllte: Lisa Klotz, ebenfalls in Brüchermühle aufgewachsen, war zum Straßenfest aus Zweibrücken im Saarland gekommen, hielt die Predigt und brachte uns nahe, welche Geschenke unser guter Gott trotz des Durcheinanders in der Welt doch für uns bereit hält. 25 Straßenfeste, das ist auch ein Grund mal die Vielen zu erwähnen, die sich in diesen Jahren in der Vorbereitung und Nachbereitung eingebracht haben: Die fleißigen KuchenbäckerInnen und SalatzubereiterInnen, die vielen Hände, die beim Hinräumen und beim Aufräumen geholfen haben, die, die in der Küche den Abwasch gemacht, Kaffee gekocht und Kuchen geschnitten haben. Besonders treu: Günther Nierstenhöfer, der 25 mal seinen Schwenkgrill nicht nur zur Verfügung gestellt, sondern auch 25 mal die Grillzange persönlich geschwungen hat. Das Straßenfest, initiiert vor mehr als 25 Jahren von der Evangelischen Gemeinschaft, ist über die Jahre zu einem Gemeinschaftsprojekt der umliegenden Straßen am Berg geworden und

es ist ein Geschenk, dass wir das miteinander schaffen. Straßenfest – das ist allerdings nicht nur die gute Versorgung mit lecker Essen und Spaß, sondern es ist auch der Treffpunkt im Jahr, wo wir füreinander ein offenes, nachbarschaftliches Ohr für die großen und kleinen Freuden unseres Lebens finden und – vielleicht noch wichtiger – für die großen und kleinen Sorgen des Lebens. Eine Aus-Zeit, in der wir einander kennenlernen können, aneinander Anteil nehmen oder auch einfach Spaß miteinander haben können, also das, was in der Hektik unseres Alltags zuweilen untergeht. Es gehört inzwischen zum Jahresablauf am Rölefelder Berg dazu, wie Weihnachten und Ostern. Schön, dass es sich so etabliert hat und für alle die Gelegenheit zum Miteinander bietet. Gute Traditionen sollten weitergeführt werden, solange es möglich ist. Drum können wir uns schon auf das nächste Straßenfest im Jahr 2024 freuen. Und dann ist die 30 schon gar nicht mehr so weit weg.

Andrea Wagner

Ladies Night

am 19. September 2023



Dieses Mal folgten 24 Frauen der kreativen und wieder einmal liebevollen Einladung zur Ladies Night am Dienstag, 19.09.2023 zum "Anfang der Tagesschau", um einen wunderbaren Abend in Gemeinschaft zu verbringen.

Nach einer herzlichen Begrüßung und errätseln von Begriffen wie „Göttin der Jagd“, „weiblicher Vorname mit zwei Doppelkonsonanten“, „weibliche Form von Maik“.. war bald das Thema des Abends gefunden – „Spiel des Lebens“. Nach einer nicht mehr als „kleinen Imbiss“ zu bezeichnenden Beköstigung und Genuss eines „koffeinhaltigen Getränkes“ begann der gemeinsame „Zeitvertreib“. Mit einem Würfelspiel (Banko), hierbei wechselten die jeweiligen Sieger-

der Andacht gelang es Diana das Thema der Ladies Night, „Spiel des Lebens“, auch wenn dies zunächst kontrovers erschien, durch Zusammentragen verschiedenster Begriffe zum Thema Spiel und mit den Worten von Mutter Teresa wie, „Das Leben ist eine Chance, nutze sie!“, „Das Leben ist ein Rätsel, durchdringe es!“, „Das Leben ist eine Herausforderung, stelle dich ihr!“, „Das Leben ist ein Abenteuer, wage es!“, Parallelen zu ziehen und so die Verbindung zu leben mit



teams das „Möbelstück mit vier Beinen“, gelang es dem Ladies-Night-Team Frauen verschiedenen Alters mit ganz unterschiedlichen Interessen bunt zu würfeln und zum „Plaudern“ zu bringen. Innerhalb

Jesus herzustellen und in Einklang zu bringen. Verlassen haben wir alle die Ladies Night mit einem wunderbaren Segen, der uns in den nächsten Tag und jeden weiteren Tag wieder als „Regelwerk“ für ein Gelingen des „Spiel des Lebens“ begleitet. Mit dem ich auch Dich, liebe*r Leser*in, aus der Lektüre entlasse und in jeden neuen Tag starten lassen möchte.

Gott segne dich,
wenn du nun nach Hause gehst und dich schlafen legst.
Gott segne dich,
wenn du morgen wieder in den Alltag startest.
Gott segne dich
bei deinen Aufgaben in der Familie und Beruf,
bei jedem Schritt,
bei allen Entscheidungen, die du täglich triffst.
Gott segne dich und helfe dir, in deinem Leben die richtige Balance zu finden
-zwischen Arbeiten und Entspannung
-zwischen Helfen und Geholfen werden
-zwischen Sicherheit und Wagnis
-zwischen Power und Ruhe
-zwischen Disziplin und Trägheit
Gott segne dich auch immer wieder mit Leichtigkeit und Freude bei allen Herausforderungen des Lebens.
Er ist die nie versiegende Quelle.
Er gibt dir Halt und Kraft.
Seine Nähe macht dich stark, damit dein Leben gelingt.
So segne dich Gott.



Ein ganz besonderes Dankeschön an das Team der Ladies Night,

Sylvia Kleb-Heyn



Rückblick

Ameland 2023

Unsere geliebte niederländische Nordseeinsel Ameland begrüßte uns in diesem Jahr mit milden Temperaturen und recht gutem Wetter. Mit insgesamt 65 TeilnehmerInnen verbrachten wir eine wunderschöne Woche mit vielen gemeinsamen Aktivitäten. Zum Auftakt feierten wir am Sonntag einen Gottesdienst zum Thema „Jesus – Undercover Boss“ mit Liedern, Gebeten und einem geistlichen Impuls von Stephan Dresbach. Die weitere Woche war gefüllt mit tollen Aktionen wie Wanderungen, Stillespaziergang, Fahrradtouren und Strandspielen. Ein besonderes Highlight war dieses Jahr der „Bunte Abend“, der von David Schoepe und Johannes Imhäuser gestaltet wurde. Auch die vier neuen Familien, die zum ersten Mal dabei waren, haben sich gut in die Gemeinschaft integriert und die Woche genossen. Wir sind Gott dankbar für die wertvolle Zeit, die Gemeinschaft, die vielen guten Gespräche, Begegnungen und alle Bewahrung. Wir freuen uns jetzt schon sehr auf die Freizeit im nächsten Jahr!

Kerstin Claus-Ising

Wer möchte im nächsten Jahr dabei sein auf der Ameland-Freizeit 2024?

**Für Familien mit (jungen) Kindern
19.-26.10.2024**

Was erwartet euch?

- Eine Woche mit ca. 65 anderen netten großen und kleinen Menschen
- Erholung pur auf der schönen niederländischen Nordseeinsel Ameland: Strand, Meer, Wind und Drachen
- Spielmöglichkeiten am Haus, Sandkasten und Klettergerüst
- Sportangebote: Rad- und Trapcarfahren, Reiten, Tischtennis, Fußball
- Viele Gespräche, gemeinsames Spielen, gemeinsame Unternehmungen, geistliche Impulse, gemeinsamer Gottesdienst ...
- Vollpension und (einfache) Unterkunft in Familienzimmern (ohne Bad) zu einem günstigen Preis, eigenständige Anreise

Der Kostenbeitrag für die Mitreisenden kann bei der Freizeitleitung erfragt werden (Tel.: 02291 901426).

Die Anmeldungen sind ab dem 27.11.2023 möglich unter folgender Email-Adresse: amelandfreizeit.info@gmail.com

Die Amelandfreizeit ist eine Freizeit der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen.



Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt

Die Zahlen sind ernüchternd: Bis zu 828 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen, fast 3,1 Milliarden können sich nicht gesund ernähren. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt ist unterernährt, mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren unterentwickelt. Die Ursachen für den weltweiten Hunger sind vielfältig. Nicht nur die Coronapandemie hatte verheerende wirtschaftliche Folgen, auch der Krieg in der Ukraine verschärft die Lage. Weltweit sind die Preise für Lebensmittel, aber auch für Saatgut, Dünger und Energie gestiegen. Ein entscheidender Faktor für den Hunger ist auch die Klimakrise. In vielen Ländern des Globalen Südens sind die Menschen den zunehmenden Wetterextremen schutzlos ausgeliefert.

Um Hunger und Mangelernährung dauerhaft zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes globales Ernährungssystem. Brot für die Welt setzt sich zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen für diesen Wandel des Systems ein: Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, mit umweltfreundlichen und klimaangepassten Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologischen Dünger selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen. Wir machen uns für eine Agrarpolitik stark, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt. Wir setzen uns für faire Handelsabkommen mit Ländern des Globalen Südens ein.

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Brot
für die Welt



Alle sind herzlich eingeladen!

Einkehrtage oder Besinnungstage sind Auszeiten für Leib und Seele. Der Anfang eines neuen Jahres ist ein guter Zeitpunkt für eine solche Auszeit. Wir nähern uns der Quelle, die uns stärkt und suchen Antworten auf wesentliche Fragen.

Dankbarkeit bringt uns weg von der Konzentration auf Fehler und Mängel, sondern öffnet unseren Blick für Wohltaten und Überfluss. Wie beginnen wir, statt der Lasten das Gute zu zählen?

Wir stellen Fragen und bekommen Impulse, halten Meditation und Stille, erleben Körperübungen und Gespräch. Wir sind gemeinsam unterwegs.

Freue dich auf ein Wochenende der Stärkung für Körper und Seele, auf eine Zeit guter Gemeinschaft.

INFOS KOMPAKT

Beginn: Freitag, 2.2.2023, 16.00 Uhr
Ende: Sonntag, 4.2.2023, ca. 14.00 Uhr

Geistliche Leitung
 Hermann Kotthaus

Unterbringung
 Haus Wiesengrund in Überdorf 8,
 51588 Nümbrecht, Tel.: 02262 / 2733
www.wiesengrund-ueberdorf.de
haus-wiesengrund@kirche-koeln.de

Anreise
 Privat, es bestehen Mitfahrmöglichkeiten.

Kosten
 Einzelzimmer: 190€ pro Person
 Doppelzimmer: 180€ pro Person
 Bettwäsche und Handtücher inklusive.
 Finanzielle Unterstützung ist möglich.

Anmeldung bis 01. Januar 2024
 Nach verbindlicher Anmeldung entstehen bei Absage Stornierungskosten!
 Anmeldung und nähere Informationen bei
Heidi Busse, Tel.: 02296 / 900 41 49
 Auf der Hardt 11,
 51580 Reichshof-Denklingen
 E-Mail: heidibusse68@gmail.com

oder ausgefüllte Anmeldung im Gemeindebüro abgeben.

Bankverbindung
 Kirchengemeinde Denklingen
 IBAN: DE 62 3846 2135 0500 0030 14
 Verwendungszweck: Einkehrtage



Ausblick

Auf das Leben! - Gespräche über den Glauben

Es lohnt sich immer, miteinander ins Gespräch zu kommen - gerade in Zeiten wie diesen. Ganz gleich, ob Sie sich zum ersten Mal mit Fragen des Glaubens beschäftigen, oder mal wieder neue Anregungen suchen. Sie sind herzlich willkommen. Gemeinsam starten wir eine Entdeckungsreise zu vielleicht noch unbekanntem Landschaften unseres Lebens.

In entspannter Atmosphäre soll es um wichtige Themen des christlichen Glaubens gehen und was sie für uns heute bedeuten:

Dienstag, 30.01.2024 - 19:30
Uhr: Jesus, damals und heute

Dienstag, 06.02.2024 - 19:30
Uhr: Die wertvollste Währung: Vertrauen

Dienstag, 20.02.2024 - 19:30
Uhr: Einfach nur beten. Hilft das?

Dienstag, 27.02.2024 - 19:30
Uhr: Fake News, Good News

Dienstag, 12.03.2024 - 19:30
Uhr: Allen Zweifeln zum Trotz

Dienstag, 19.03.2024 - 19:30
Uhr: Ist der Tod wirklich das Ende?

... die weiteren Themen legen wir gemeinsam fest.

Jeder der sechs Abende beginnt mit einem gemeinsamen Imbiss, denn dabei kann man sich am besten kennen lernen. Dann folgt ein Impuls, der ins Thema des Abends führt, so dass sich daraus interessante Gespräche entwickeln können.

In kleinen Gruppen wollen wir schließlich unsere eigenen Gedanken und Fragen austauschen. Wichtig ist uns dabei ein ehrliches und freundliches Gesprächsklima.

Die Teilnahme ist kostenlos, los geht's am Dienstag, 30.01.2024 um 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Denklingen. Anmeldung und Rückfragen per Telefon unter 02296 / 999 434 (Ev. Gemeindebüro), 0151 / 5016 4704 (Pfarrer Stefan Fritsch) oder per Email an stefan.fritsch@ekir.de.

*Das Vorbereitungsteam mit
Stefan Fritsch*

Ausblick

Kirchenkreis An der Agger fördert Projekt zur nachhaltigen Landwirtschaft in Indonesien

Das Projekt „Ausbildung von Evangelisten und Evangelistinnen auf der Insel Rupert“ der Vereinten Evangelischen Mission wird vom Kirchenkreis An der Agger mit 25.000 Euro gefördert. Nachhaltige Landwirtschaft und Mission gehen bei dieser kirchlichen Ausbildung Hand in Hand.

Vor der Ostküste Sumatras liegt die Insel Rupert. Die 55.000 Bewohner leben vorwiegend von Landwirtschaft. Die Christlich-Protestantische Toba-Batak-Kirche (HKBP) verfolgt ein neues Konzept, um Gemeinden wirtschaftlich zu stärken. Sie errichtete ein Schulungszentrum, in dem Evangelist*innen eine vielseitige Ausbildung in Theologie, nachhaltiger Landwirtschaft und Projektmanagement erhalten.

Warum gerade diese Kombination? Bisher gibt es auf der Insel noch keinen Bioanbau, weil das Wissen fehlt. Doch das Interesse an natürlichen Anbaumethoden ist groß, weil dann kein teurer Kunstdünger und Pestizide mehr gebraucht werden, die Menschen und Natur belasten. Die Evangelist*innen vermitteln interes-

sierten Bäuer*innen das nötige Know-How für die Umstellung auf neue Methoden in Theorie und Praxis.

Neue Felder neben dem neuen Schulungszentrum Für die praktische Ausbildung wurden neben dem neuen Schulungszentrum bereits Schulungsfelder angelegt. Auch die nachhaltige Zucht von Schweinen, Geflügel und Fischen wird im neuen Schulungszentrum vermittelt. Dazu wurden bereits Ställe gebaut und Fischteiche gebaut. Die Evangelist*innen planen zahlreiche Projekte zur Ernährungssicherung, die sie dank ihrer vielseitigen Ausbildung begleiten werden.

Nachhaltige Landwirtschaft stärkt die Wirtschaftskraft von Familien und damit auch von Gemeinden. Denn Gemeinden können nur wachsen, wenn ihre

Gemeindeglieder ein sicheres Einkommen haben, mit dem sie zum Wachstum der Gemeinden beitragen.

Dieses Ausbildungsprojekt wird von der Christlich-Protestantischen Toba-Batak-Kirche (HKBP) organisiert. Der Kirchenkreis ist dem HKBP über zwei Partnerschaften zu den Kirchenkreisen Medan Aceh und Dairi eng verbunden. Der Kirchenkreis fördert dieses Projekt mit 25.000 Euro.

Insgesamt fördert der Evangelische Kirchenkreis An der Agger 17 Projekte der Vereinten Evangelischen Mission in Indonesien, Afrika und Asien mit insgesamt 159.054 Euro.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit - Judith Thies



Wichtige Termine

Tafel in Denklingen

Lebensmittel-
ausgabe – Freitag
03.11., 17.11., 01.12., 15.12.23,
12.01. und 26.01.2024
jeweils 14 – 15 Uhr im Ev.
Gemeindehaus
Am 13.12.2023 Ausgabe der
Weihnachtskisten unten im
großen Gruppenraum
Am 17.12.2023 findet ein
weihnachtliches Mittagessen
um 13 Uhr für die Besucher
der Tafel im Gemeindehaus
statt.

Café Capellchen

Mittwoch, 08.11. / 13.12. /
10.01. jeweils 15 Uhr im ev.
Gemeindehaus

Trostkonzert

19.11. um 18 Uhr in der Ev.
Kirche
Besinnliches Konzert mit
dem Gospelchor New
City Voices, Leitung: T.
Hamburger

prayer for future

jeweils am 4. Freitag im
Monat um 18:30 Uhr
24.11. im Ev. Gemeindehaus
26.01. im Ev. Gemeindehaus

Seniorenadventsfeier

Freitag, 01.12. – 15 Uhr
im ev. Gemeindehaus

Ökumenisches Gebet im Advent

Samstag, 02.12. – 18 Uhr
in der Kapelle an der Klus

Gospel Workshop

mit T. Hamburger, A. Seibert,
G. Weilguny
Freitag, 26.01. – 19 Uhr, bis
Sonntag, 28.01. – 16:30 Uhr
im ev. Gemeindehaus
Sonntag, 28.01. – 17 Uhr
Abschlusskonzert
in der ev. Kirche

Auf das Leben! – Gespräche über den Glauben

Dienstag, 30.01. – 19:30 Uhr
im ev. Gemeindehaus

Einkehrtage

Freitag, 02.02. – 16 Uhr, bis
Sonntag, 04.02. – ca. 14 Uhr
im Haus Wiesengrund,
Überdorf

Grenzenlos

...unterwegs mit unseren Nachbargemeinden
Holpe-Morsbach und Im Oberen Wiehltal

Termine in der Kirchengemeinde Im oberen Wiehltal:

Odenspieler Orgelvespern:
17. November 2023 um 18h
zum Ende des Kirchenjahres
„Es kommt die Zeit“ - Pascal
Salzmann

Offene Kirche im Advent:
9.12. um 17h Konzert des
Waldbröler Kammerorchesters

Offene Kirche im Advent:

17.12. um 17h Friedenslicht im
Ökumenischen Lichterabend
mit dem Chor Cantamos

05.01.2024 um 18h zu
Epiphany/Heilige Drei
Könige
„Wie schön leuchtet der
Morgenstern“ - KMD Hans
Wülfig

21.01. 10h Kirche Odenspiel
„Alles in Liebe“
Bläsergottesdienst zur
Jahreslosung mit Renate &
Heiner Karnstein und dem
Posaunenchor Odenspiel

Gospel Workshop 2024



Mit **Tine Hamburger** (Wuppertal) mitreißende Chorleiterin, Vocalchoach und Solistin, international engagiert und leidenschaftliche Gospel- und Bluesinterpretin.

Anna Seibert (Wiehl) einfühlsame Pianistin, Chorleiterin und Sängerin bringt ein Chor erst so richtig zum Klingen.

Georg Weilguny (Wien) promovierter Musiker, Komponist, Dirigent und Leiter zahlreicher Gruppen und Ensembles unterschiedlicher Stilrichtungen.

Zum 2. Mal laden wir alle Gospelbegeisterten zu einem Workshop der Extraklasse ein. Mitmachen kann jeder, der gerne singt, Gospel und Lobpreis mag.

Drei tolle Sing-Tage mit 3 leidenschaftlichen Dozent*innen die mitreißend, begeisternd und berührend diese Musik vermitteln, uns anstecken und ins Gospel-fieber bringen werden. Wir freuen uns auf ein tolles, schwungvolles Wochenende!

Freitag, 26. Januar
19.00 - 21.00 Uhr:
Kennenlernen und Probe

Samstag, 27. Januar
10.00 - 18.30: Probe

Sonntag, 28. Januar
10.00 - 16.30 Uhr: Probe
17.00 Uhr: Abschlusskonzert
in der ev. Kirche in Denklingen

Kosten:
Teilnahmegebühr (incl. Essen): 65 € p.P.
Frühbucherticket bis 6.01.2024: 59€ p.P.
Gruppenticket (ab 8 Personen): 55€ p.P.

Anmeldung und weitere Informationen bei:

Ilka Fielenbach, ev. Kirche
Denklingen im Gemeindebüro
Tel.: 02296/99 94 34
Fax: 02296/99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de
Web: ev-kirche-denklingen.de

Und alle, die lieber zuhören als mitsingen, laden wir am Sonntag zum großen Gospelabschlusskonzert ein.

Lieder, die die Seele berühren, Musik die mitreißt, laute und leise Töne, fetzig, rhythmisch und vielfältig. Das sollte man nicht verpassen!



Lebendiger Adventskalender 2023

An einigen Tagen im Advent öffnen sich Türen und Gruppen zum gemeinsamen Singen, Geschichten hören, Beten und um gemeinsame Zeit zu verbringen.

Hier die Termine: (bitte auf die Anfangszeiten achten)

- Sa, 02.12., 18.00 Uhr:** Andacht in der Kapelle an der Burg im Rahmen des Weihnachtsmarktes
- So, 03.12., 18.00 Uhr:** Vereinshaus Schemmerhausen, Vereinshausweg, Schemmerhausen
- Mo, 04.12. 18.00 Uhr:** Fam. Krieger, Bitzenweg 32, Denklingen
- Di, 05.12. 17.30 Uhr:** Singen mit den Notenchaoten, Gemeindehaus Denklingen
- Di, 05.12. 20.00 Uhr:** Ladies Night im Bistro, Denklingen
- Sa, 09.12. 18.00 Uhr:** Fam. Dresbach, Rosterhaan 3, Eichholz
- So, 10.12. 18.00 Uhr:** Andacht in der ev. Kirche Denklingen
- Di, 12.12. 18.00 Uhr:** Vereinshaus Schemmerhausen, Vereinshausweg, Schemmerhausen
- Mi, 13.12. 19.30 Uhr:** Singen mit dem Posaunenchor, Gemeindehaus Denklingen
- Do, 14.12. 16.15 Uhr:** OGS, Hermann-Löns-Weg 8, Denklingen
- Fr, 15.12. 18.00 Uhr:** Fam. Hasenbach, Rölefeld 9, Rölefeld
- Sa, 16.12. 18.00 Uhr:** Fam. Busse, Auf der Hardt 11, Denklingen
- Di, 19.12. 18.00 Uhr:** Fam. Fritsch, Raiffeisenstr. 17, Denklingen
- Mi, 20.12. 18.00 Uhr:** Fam. Heismann, Hähner Weg 65, Denklingen

Der aktualisierte Terminplan liegt Ende November in der ev. Kirche aus und steht auf unserer Homepage unter www.ev-kirche-denklingen.de bereit.



TAFEL Oberberg

Aktion „Weihnachtskiste“ der Tafel

Die Tafel Oberberg Süd, die seit 20 Jahren im Südkreis Lebensmittelspenden einsammelt und an Menschen mit wenig Geld verteilt, startet zum 17. Mal die Aktion „Weihnachtskiste“. Tafelnutzer erhalten Lebensmittel, die nicht mehr in den Verkauf kommen. Somit leisten auch sie ihren Anteil an der Verhinderung von Lebensmittelverschwendung.

Zu der Tafel kommen immer mehr Bürger, die von Altersarmut betroffen sind. Sie leben alleine oder mit ihrem Partner. Alleinerziehende sind ebenfalls in schwierigen finanziellen Verhältnissen und nutzen das Tafelangebot. Viele Nutzer arbeiten, können jedoch vom erzielten Lohn nicht leben und sind weiterhin auf staatliche Zuschüsse angewiesen. Auch viele geflüchtete Familien finden den Weg zur Tafel. Die Aktion „Weihnachtskiste“ soll diesen Menschen einmal im Jahr die Freude bereiten, ein persönliches Geschenk mit haltbaren Lebensmitteln für die

Festtage zu bekommen. Auch dem Schenker gibt es ein gutes Gefühl etwas zu geben, an Menschen aus der Nachbarschaft.

Was kann in die Weihnachtskiste? Haltbare Lebensmittel, die über die Festtage verzehrt werden können. Vielleicht noch etwas Weihnachtliches. Ein Gruß sollte nicht fehlen.

Abgabetermin ist am Dienstag, 12. Dezember 2023

Waldbröl: ev. Gemeindehaus, Wiedenhof 12b, 10.00 -18.00 Uhr

Morsbach: ev. Gemeindehaus, Flurstr.12, 10.00 -18.00 Uhr

Nümbrecht: kath. Pfarrheim, Friedhofstr.1, 10.00 -18.00 Uhr

Wiehl: kath. Pfarrheim, Hauptstr.67, 10.00 -18.00 Uhr

Denklingen: ev. Gemeindehaus, Kirchstr.1, 10.00 -16.00 Uhr

(unteren Eingang benutzen zum gr. Gruppenraum)

Hermesdorf: DRK Kindergarten 10.00 -15.30 Uhr

Drabenderhöhe: ev. Gemeindehaus, 10.00 -16.00 Uhr
Drabenderhöher Str.30

Lichtenberg: GGS Lichtenberg, Morsbacher Str. 3, 10.00 -15.00 Uhr

Holpe: GGS Holpe, In der Au 1, 10.00 -15.00 Uhr

Odenspiel: ev. Gemeindehaus, Fritz-Wieter-Str. 3, 10.00 -15.00 Uhr

Ausgabetermin ist der 13. Dezember 2023

Weitere Infos unter:
tafeloberbergsüd.de
Telefon: 02291/9070765
E-Mail: waldbroeler.tafel@t-online.de



Ausblick

Trostkonzert

**Besinnliches Konzert zum Erinnern und Trauern
mit dem Gospelchor „New City Voices“**

**Am Sonntag, den 19. November 2023 um 18.00 Uhr
in der ev. Kirche in Denklingen**

Leitung: Tine Hamburger
Piano: Anna Seibert

Erinnern an Erlebnisse und Begegnungen
Loslassen von Altem und Belastendem
Trauern um Vergangenes und Getrenntes
Trost finden in Schwingung und Wort
Einstimmen in Musik und Gebet
Auftanken für die Seele in Zeiten der Veränderung

Musik kann Emotionen und Gedanken, die mit Erinnerung und
Trauer verbunden sind, Raum geben.

Sie kann innere Bilder anregen und unsere Gefühle zum
Schwingen oder Fließen bringen.

Gefühlvolle Gospelsongs, ausgewählte Texte, Gedichte, und
die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden laden zum Nachdenken
und Auftanken ein.

Eine musikalisch-besinnliche Zeit für alle Trostsuchenden.

Eintritt frei. Spenden erbeten.

DER GANZE HIMMEL FEIERT MIT

Es ist August. Die Tage sind warm, die Nächte werden kühler.

Ich sitze im Wohnzimmer auf dem Sofa habe die Beine hochgelegt und schaue der hereinbrechenden Dunkelheit zu. Der, der immer bei mir ist, steht am Fenster und schaut hinaus.

„Du“, frage ich, „freust du dich auf Weihnachten?“

Er dreht sich zu mir um, schaut mich an und fragt zurück, „Was verstehst du denn unter Weihnachten?“

Ich bin plötzlich etwas genervt und setze mich hin. „Weihnachten“, sage ich, „da feiert die Welt den Geburtstag von Jesus. Das ist das Fest seiner Geburt im Stall von Bethlehem. Von vor ungefähr 2000 Jahren.“

„Ach“, fragt er mit hochgezogenen Augenbrauen, „und das feiert ihr immer noch?“

„Ja“, sage ich, „wir Christen wollen uns gegenseitig daran erinnern, wie es begann, als du uns so sehr nahe kamst durch Jesus. Wir wollen uns freuen.“

„Aber das könnt ihr doch jeden Tag tun, euch erinnern und freuen.“ Meint der, der immer bei mir ist.

„Ja, schon. Aber manchmal braucht man besondere Zeiten und Feste. Das ist eben so. Verstehst du das nicht?“ Gebe ich etwas bockig zurück.

„Doch“, meint er, „das verstehe ich gut. Und ja, ich freue mich auf Weihnachten. Auf jedes Weihnachten. Auf jedes einzelne“, lächelt er.

Ich werde neugierig. Schaue ihn interessiert an und frage, „auf jedes Einzelne? Du sagst das so komisch. Wie meinst du das?“

„Für mich ist es ein richtig wichtiges Fest, wenn mein Sohn Jesus in einem Menschenherzen ankommt. Wenn ein Mensch sozusagen zur Krippe wird, in die ich meinen Sohn hineinlegen kann. Das feiere ich. Täglich. Auch an Weihnachten. Und der ganze Himmel feiert mit. Nicht nur im Dezember.“

Diese Erklärung begeistert mich. „Gott ist das schön! Du nimmst einen einzelnen Menschen so ernst, dass du ihn feierst, wenn er bei dir ankommt, dir zu vertrauen beginnt. Auch mich. Ich fühle mich jetzt so richtig wichtig. Das tut mir gut. Du, wenn du diesen Gedanken in mir verankern könntest, dann könnte meine Vorfreude auf Weihnachten länger und stärker sein. Ich freue mich doch so gerne.“

Der, der immer bei mir ist, strahlt mich an und sagt, „Du, ich mich auch.“

Beate Späinghaus

Herzlichen Glückwunsch!





Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Pfarrer



Stefan Fritsch

Telefon: 02296-90 87 878
Mobil: 0151-50 16 47 04
E-Mail: stefan.fritsch@ekir.de

Küsterin



Astrid Hansen

Mobil: 0151-19 69 08 35
E-Mail: astrid.hansen@ekir.de

Küsterin



Ludgard Dissevelt

Telefon: 02296-15 89

Gemeindereferentin



Christine Adolphs

Mobil: 0177-22 48 655
Telefon: 02296-99 95 335
E-Mail: christine.adolphs@ekir.de

Gemeindebüro



Ilka Fielenbach

Telefon: 02296-99 94 34
Telefax: 02296-99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Offene Ganztagschule



Elke Schulze

Telefon: 02296-99 99 516
Werktags 11:00 – 16:00 Uhr
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Gemeindebüro

Montags & Donnerstags: 09:00 – 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

Telefon: 02296-9994 34

Telefax: 02296-9994 35

E-Mail: denklingen@ekir.de

Bankverbindung: DE62 3846 2135 0500 0030 14

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Denklingen (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Cornelia Grünheid, Christoph Claus, Stefan Fritsch, Bernd Heismann

E-Mail an die Redaktion: redaktion@ek-denklingen.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 04.02.2024

Redaktionsschluss: 16.01.2024

Web: www.ev-kirche-denklingen.de